

reise + gewinnen

ABENDZEITUNG SAMSTAG/SONNTAG, 23./24. 1. 2021 / NR. 18/3
TELEFON 089.2377199
E-MAIL REDAKTION@AZ-MUENCHEN.DE

Wir verschenken Urlaub!

*Auszeit an der Mecklenburgischen Seenplatte:
Diese Woche verlosen wir zwei Nächte zu zweit im
Hotel Park am See in Alt Rehse bei Neubrandenburg
– mit Halbpension und Leihrädern für Ausflüge*

Eine kopfsteingepflasterte Straße führt unter Allee-bäumen hindurch. Links und rechts breiten sich Wiesen aus, ein Park voller uralter Linden, Eichen, Erlen und Kiefern, im Hintergrund liegt blau-schimmernd der Tollensesee. Und dann tauchen sie auf, die reetgedeckten Fachwerkhäuser des Schlossparks Alt Rehse: Willkommen im Hotel Park am See mitten in der Mecklenburgischen Seenplatte.

Der Park, den Baron von Hauff vor 120 Jahren um sein Schloss anlegen ließ, wird nach wechselvoller Geschichte seit fünf Jahren zu einem Natur Resort umgestaltet, in dem sich alles um Entschleunigung dreht.

Mit viel Liebe zum Detail sind letztes Jahr die ersten 29 Zimmer und zwei Ferienwohnungen fertiggestellt worden, dazu Gäste-Lounges, das Restaurant, die Yogaplattform am See, der große Saal für Yoga, Tai Chi oder Meditation (400 qm) und die Saunen am Seestrand. Gerade entsteht ein modernes Gym mit Cardio- und Kraftsportgeräten. Schon wer sich im Park niederlässt oder am See entlang spaziert, kann nicht anders, als zur Ruhe kommen. Man kann Seeadler beobachten, Eisvögel und Drosselrohrsänger. Biber

und Fischotter streifen die Seeufer entlang. Wer Lust auf Radausflüge hat (rund um den Tollensesee sind es 40 Kilometer), leiht sich im Hotel Räder aus. Auch ein Besuch auf der Schlossinsel Mirow wird Freude machen, eine Wanderung zu den „Heiligen Hallen“, dem ältesten Buchenwald Deutschlands, oder eine Fahrt nach Neubrandenburg. Sobald es warm wird und wieder Gäste anreisen können, stehen am See auch SUP-Boards oder Kajaks zur Verfügung.
www.park-am-see.de

WIR VERSCHENKEN: Zwei Nächte zu zweit im Doppelzimmer mit Frühstück, Mittagssnack und Drei-Gänge-Dinner. Dazu gibt's zwei Leihräder. Der Gutschein gilt für zwei Jahre.

Möchten Sie gewinnen? Rufen Sie bis Mittwoch (27.1.) die AZ-Hotline ☎ 01378-420 163 an und sprechen Name, Telefon, Adresse und E-Mail auf (50 Cent pro Anruf, Mobilfunk höher). Der Gewinner wird telefonisch benachrichtigt. **iko**

Ihre personenbezogenen Daten werden nur für die Abwicklung dieses Gewinnspiels verwendet und nicht an Dritte weitergegeben. Nach der Gewinner-Ermittlung und -Benachrichtigung werden die Daten gelöscht.



Ein Rückzugsort am Westufer des Tollensesees in der Mecklenburgischen Seenplatte: das Hotel Park am See mit historischen Fachwerkhäusern.



Auch ein Seestrand gehört zum 65 Hektar großen Hotel-Ensemble. Fotos: Hotel Park am See



Zur Ruhe kommt man auch beim Yoga – oder auf einem SUP.



Gartenglück: Frühstück oder einfach nachmittags Getränke genießen können die Gäste auch im Freien.

Keine Spur von Kohle und Koks: Schlösser im „Pott“

Mehr als Zechen: Im Ruhrgebiet erinnern Burgen, Schlösser und Herrenhäuser an Zeiten vor der Industrialisierung

Museen geschlossen, Industriedenkmäler dicht – aber immerhin kann man sich unterwegs so einiges von außen anschauen. Im Ruhrgebiet etwa erzählen mehr als 100 historische Bauten von der Geschichte der Region. Viele davon stammen aus Zeiten, als es dort noch keinen Bergbau gab. Eine Auswahl von sechs Schlössern und Burgen.

Das Schloss Broich in Mülheim an der Ruhr ist steinalt

Das Gebäude ist nicht einfach alt – es ist uralt: Schloss Broich mit seinen meterdicken Mauern stammt aus der zweiten Hälfte des 9. Jahrhunderts. In der Nähe der Ruhr wurde die Festung einst zum Schutz des Handelsweges zwischen Duisburg und Paderborn gebaut. Sie gilt als eine der bedeutendsten karolingischen Befestigungen im deutschen Sprachraum. Im 17. Jahrhundert wurde das Schloss als barocke Residenz

ausgebaut, heute gehört Schloss Broich der Stadt. Am Rand eines hügeligen Parks steht das Bauwerk im Kontrast zu den Hochhäusern in Mülheims Innenstadt.

Beit weitem nicht so alt ist Schloss Oberhausen. In diesem Schloss befindet sich neben dem Trauzimmer des Oberhausener Standesamtes auch das Museum Ludwiggalerie. Das filigran wirkende Schloss ist zwischen 1812 und 1821 nach Plänen des Münsterländer Architekten August Reinking entstanden und gilt damit als einer der jüngsten Adelssitze im Ruhrgebiet. Seit 1998 zeigt die Ludwiggalerie Wechselausstellungen und Fotokunst mit Bildern zum Beispiel von Peter Lindbergh und Jim Rakete.

Als sehr wehrhaft beweist sich Burg Vondern

Zwei dicke Rundtürme und die Reste eines Wassergrabens: So stellt man sich eine mittelalterliche Burg vor. Schon 1266 wurde in Urkunden erstmals ein Haus Vondern verzeichnet. Erbstreitigkeiten, häufige Besitzerwechsel, neue Nachbarn durch die Zeche Vondern, Bombenhagel im Zweiten



Schloss Bodelschwingh in Dortmund ist ein alter Adelssitz im Stil der Renaissancezeit. Foto: Knyphausen'sche Verwaltung/dpa-tmn

Weltkrieg: Die Mauern von Burg Vondern haben viel erlebt. Heute steht das Herrenhaus mit dem Rittersaal als Außenstelle des Standesamtes für Trauungen bereit. Burg Vondern und der kleine Park sind als Ziel beliebt bei Radtouris-

ten, die Industriekultur-Autorange führt ebenfalls direkt vorbei.

Schloss Strünkede in Herne ist eine barocke Schönheit im Park: Von Ferne braust der Verkehr über die Autobahn A 42, über

den Häusern erhebt sich der riesige Kühlturm des Heizkraftwerkes Herne mit seinem 300 Meter hohen Schornstein. Doch Schloss Strünkede entführt ins 13. Jahrhundert; damals wurde das Wasserschloss erstmals in einer Urkunde erwähnt. So wie es derzeit aussieht, entstand es vom 16. Jahrhundert an. Der Baustil des Sitzes der Familie von Strünkede: Frühbarock mit Wassergraben sowie ein Park im Stil des französischen Barock. Heute beherbergt das Schloss die Sammlungen des Emschertal-Museums: Hernes Historie von den Neandertalern bis zur Industriestadt.

In 23. Generation ist Schloss Bodelschwing bewohnt

In Schloss Bodelschwingh, einem eleganten Bau im Renaissance-Stil, leben Mireta und Felix zu Innhausen-Knyphausen. Als 23. Generation bewohnt die Familie das Haus, wie ihre Vorfahren seit dem Schlossbau 1302. Das ist einmalig unter den Burgen und Schlössern im Ruhrgebiet. Für die Öffentlichkeit ist daher auch ein Teil des 16 Hektar großen Schlossparks gesperrt, der ab 1866 durch Carl Eduard

Adolph Petzold von einem Barockgarten zum weitläufigen englischen Landschaftspark umgestaltet wurde. Petzold hatte bei Fürst Hermann von Pückler-Muskau gelernt, dem Star unter den Garten- und Landschaftsplanern jener Zeit.

Aus wilhelminischer Zeit: Schloss Schwansbell in Lünen

Schloss Schwansbell am Stadtrand von Lünen entstand ab 1872 als Wasserschloss im Stil der englischen Neogotik. Kurios ist, dass die Gräfte – der Wassergraben – nicht das Schloss umschließt, sondern eine kleine Garteninsel mit einem Pavillon. Schwansbell hat viele Nutzungen erlebt: Adelsitz, Waisenhaus, im Zweiten Weltkrieg Pilotenunterkunft, später Sitz des Hochbauamtes. Heute gibt es hier Wohnungen und Büros, im Gesindehaus ist das Stadtmuseum mit einer Spielzeug- und Puppensammlung untergebracht. Rundwege führen durch den Schlosspark mit seinen besonderen Baumarten wie Trompetenbaum, Christusdorn und Tulpenbaum. Die Natur lädt hier zu einem Spaziergang ein – auch in Zeiten des Lockdowns.

Bernd F. Meier